

Was ihn rührte.

such sonst für gut katholisch halten. Natürlich, wer für die Rettung seiner eigenen Seele keinen wahren Eifer und keine rechte Sorgfalt hat, wie soll sich der um die Seele seines Mitmenschen kümmern? Wahrer Eifer für die Heiligung anderer ist nur dort zu finden, wo man jeden Fleck auf der eigenen Seele auf das entschiedenste haßt und alle Mittel anwendet, täglich besser und vollkommener zu werden. Bei uns selbst müssen wir anfangen, falls unsere Liebe eine wohlgeordnete sein soll. Unauslöschlich tief sei in unser Herz eingegraben die felsenfeste Überzeugung von der überaus erhabenen Würde, Größe und Schönheit unserer Seele, solange sie im Stande der heiligmachenden Gnade ist. Denn sie ist dann in Wahrheit ein Adoptivkind Gottes, des himmlischen Vaters, ein Bruder Jesu Christi, ein Erbe des ewigen Lebens; ist jetzt schon teilhaftig der göttlichen Natur und soll einst im Himmel oben einen überaus herrlichen Thron besteigen und Gott den Allerhöchsten schauen und genießen dürfen die ganze Ewigkeit. Erst wenn diese Wahrheit einmal in unserem Herzen feste Wurzel gefaßt hat und wir angefangen haben, unser ganzes Sinnen und Trachten darnach einzurichten und unser Leben zu einem Leben in Gott umzugestalten, erst dann wird auch der wahre Seelenfeind für das Heil des Nächsten in uns erwachen. Dann werden wir in Wahrheit erkennen, daß es nichts Größeres, Schöneres und Ehrenvoller es gibt, als unsterbliche Seelen für den Himmel zu gewinnen. Nichts ist in der Tat Gott so angenehm und wohlgefällig, nichts dem Nächsten nützlicher, nichts für uns selbst besser und verdienstlicher als das. Herr, laß uns mehr und mehr erkennen, welch unschätzbarer Wert eine einzige unsterbliche Seele in deinen Augen hat, und sein Opfer und keine Mühe wird uns dann zu groß sein, diese Seele auf ewig für den Himmel zu gewinnen!

(Fortsetzung folgt.)

Was ihn rührte.

Ein besonders lieber Freund hat mir einmal erzählt, er habe einen Bruder gehabt, welcher leichtsinnig war und verschwenderisch. Nachdem der Vater mehrmals ihm die Schulden bezahlt hatte, schrieb er ihm: „Ich habe auch noch andere Kinder, und es wäre Unrecht, wenn sie durch deinen Leichtsinn verkürzt würden; vor nun an werde ich keine solche Schulden mehr für dich bezahlen.“

Trotzdem kam nach einiger Zeit wieder die Nachricht, daß der Sohn 60 Taler Schulden habe, wenn sie ihm aber der Vater nicht bezahle, so werde der Sohn allen Kredit und Aussicht auf Anstellung verlieren. Der Vater war gerecht und trenn seinem Worte und ließ doch auch nicht ab von der Vaterliebe. Er schickte dem Sohn 60 Taler und schrieb: „Deinen Geschwistern kann und darf ich dieses Geld nicht entziehen. Ich werde deshalb selbst keinen Wein mehr trinken und keinen Tabak mehr rauchen, bis ich durch diese Entbehrung die 60 Taler wieder erspart habe.“ Und so hat er es auch gemacht.

Die größte Strafe und das ärteste Elend hätten auf den Sohn nicht so gewirkt, wie diese edle, ernste Liebe des Vaters. Der Sohn faßte den Entschluß, sich zur Strafe seiner Schuld und um dem Vater den Ernst seiner Befehlung zu zeigen, gar nie mehr Wein zu trinken. Und er hat es auch gehalten bis jetzt.

Du aber denke daran, wie um so teureren Preis dich Gott von deiner Sündenschuld gelöst hat, wie groß das

Opfer und groß die Liebe gewesen — und bleibe diesem Gott von nun an ewig treu.

Eine Fünspfundnote (100 Mark) für einen Penny (8 Pfennig).

Der Londoner Schauspieler Elder Hearn wettete jüngst mit seinem Theaterdirektor, daß es nicht möglich sei, eine Anzahl Fünspfundnoten für einen Penny das Stück auf der Straße zu verkaufen. Der Theaterdirektor nahm die Wette an, und Mister Hearn begab sich mit einem Bündel Noten, als Straßenhändler verkleidet, auf den belebten Trafalgar Square und rief seine kostbare Beute aus. Doch die Passanten kümmerten sich wenig um ihn, der eine hielt ihn für verrückt, andere meinten, es seien nachgemachte Noten oder irgendeine Nekromesche. Im Verlaufe von 2 Stunden hatte er doch schließlich zwei Noten abgezeigt. Da der Theaterdirektor aber behauptet hatte, er könne in zwei Stunden mindestens 15 verkaufen, so hatte der Schauspieler seine Wette glänzend gewonnen.

Das schwere Unglück, welches das hohe Habsburger Herrscherhaus und mit ihm die gesamte Österreichisch-Ungarische Monarchie durch die Ermordung

Se. k. k. Hoheit, des Thronfolgers
Franz Ferdinand von Österreich
und seiner Gattin
Herzogin Sophie von Hohenberg

getroffen, hat auch in unserer südafrikanischen Mission das tiefste Mitleid und die innigste Teilnahme hervorgerufen.

Sofort nach Eintreffen der schrecklichen Kunde wurde in der St. Josephs-Kirche in Mariannhill für die hohen Dahingeschiedenen, die sich stets als besondere Freunde und Gönner der Mariannhiller Mission erwiesen hatten, ein feierliches Requiem abgehalten, wobei zwei unserer neu-ordinierten Diakone leviterten.
Gott erhalte und beschütze das Haus Habsburg!

Briefkasten.

Bsarramt Laibstadt: 100 M. dld erhalten. Dank dem göttl. Herzen Jesu für Kindersegen auf die Fürbitte der allerheiligsten Jungfrau und des hl. Joseph.

Sch. B. N. (Eichsfeld): 200 M. Missionsalmosen erhalten. Herzl. Bergelts Gott!

Kreis Düren: Altartuch als Dank zu Ehren H. L. Frau von Lourdes, sowie des hl. Joseph und Antonius erhalten. Holten: 30 M. erhalten als Dank zu Ehren des hl. Joseph und des hl. Antonius.

Den Betrag von 20 M., bzw. 25 Fr. zur Taufe eines Heidentindes erhalten aus: Wölkenstein-Gröden (Josef Franz), Buch (Agatha), Tauberbischofsheim (Maria Joseph), Wörishofen (Joseph) Bottrop (Maria Joseph), Nickenbach, Herisau 40 M.; Neustadt, D.-Schl., für drei Heidentinder (Maria-Martha, Maria, Aloisius), Kreisfeld-Berberg: M. 23,70, Graz, Bürgergasse: 50 Fr. für die Taufe von zwei Heidentindern. Herzl. Bergelts Gott!

Wilsbiburg, München, Provinz Hannover, Fr. L. und Fr. Sch., Karlsruhe, dld. erhalten.

Höchach: Herzl. Dank für d. Baustein zur Missionskirche in Monte-Cassino.

Wellenholzhausen: 20 M. als Dank für Erhörung, Kölz-Sulz: 15 M. zu Ehren des hl. Joseph für erlangte Hilfe, Billerbeck: 60 M. Antoniusbrot nach gem. Meinung. Herzl. Bergelts Gott!

Herzlichen Dank für die schönen Stoffe aus Theilheim!